

## Panelsession I – 13:15 – 15:00 Uhr

### Wie können strategische Allianzen nachhaltige Innovationen im Kontext von Wertschöpfungsketten fördern?

**Dr. Nadine Pratt**

UNEP/Wuppertal Institute Collaborating Centre  
on Sustainable Consumption and Production (CSCP)

Dieser Frage widmet sich das Panel und rückt dabei das praktische Vorgehen bei der Entwicklung von entsprechenden Initiativen in den Fokus.

Auf der Basis einer inhaltlichen Einleitung arbeiten die Teilnehmer/innen an einem konkreten Fallbeispiel. Im Zuge dessen erlernen sie die Anwendung eines Instrumentensets, welches im Rahmen des Forschungsprojekts zu strategischen Allianzen eigens für solche Analysen entwickelt wurde

Panel A

### Wie kommt das Neue in die Welt? Soziale Innovationen und Social Entrepreneurship als Antwort auf ungelöste Herausforderungen der Gesellschaft?

**Frauke Lange** | Universität Duisburg Essen  
**Reinhard Wiesemann** | Unperfekthaus Essen  
**Manfred Berns** | Bürgerstiftung Duisburg gAG

- Lassen sich soziale Innovationen systematisch initiieren & gestalten?
- Welche Methoden, Prozesse und Erfahrungen gibt es dazu?
- Was können gezielt entwickelte Innovationsallianzen wie der METALOG konkret leisten? Und wie kann ich sie selbst für mein Anliegen anwenden?

Sozial-Innovatoren aus der Praxis und Entwickler der Innovationsallianz „METALOG“ stellen in diesem Panel konkrete Instrumente und Prozess-Bausteine vor, mit denen die Entwicklung von sozialen Innovationen und gleichzeitig die Aktivierung von Bürgerengagement auf ganz neue Weise gelingen kann.

Panel B

## Panelsession II – 15:15 – 16:45 Uhr

### Stundenplan plus Business Plan - Lernpartnerschaften zwischen Schulen und Unternehmen

**Thomas Lemken** | Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie GmbH  
**Christian Lehmann** | KURS 21 e.V.

Lernpartnerschaften bieten große Chancen für Unternehmen und Schulen. In diesem Panel wird der Entstehungsprozess von Lernpartnerschaften praktisch veranschaulicht. Den Teilnehmer/innen des Panels werden Methoden und Materialien für den Aufbau von Lernpartnerschaften vorgestellt. Teile des Prozesses werden in einem gemeinsamen interaktiven Arbeitsprozess erarbeitet.

In der Zusammenarbeit gewinnen alle Beteiligten. Schülerinnen und Schüler sind frühzeitig „on the job“ und formen ein Stück Zukunft. Sie gewinnen Einblicke in zukunftsfähiges Wirtschaften. Unternehmen öffnen und präsentieren sich. Sie profitieren von kritischen Fragen und innovativen Ideen des Nachwuchses. Gleichzeitig knüpfen sie Kontakte zu potentiellen Auszubildenden. Allen zugute kommt ein Ausbildungsplus. Standortqualität ist abhängig von qualifizierten Arbeitskräften, dazu leistet die Kooperation einen wichtigen Beitrag: Professionalität durch maßgeschneiderte Partnerschaft.

Panel C

### Zusammenarbeit in multisektoralen Netzwerken

**Dr.-Ing Marlene Helfert** | IAD TU Darmstadt  
**Professor Dr.-Ing. R. Bruder** | IAD TU Darmstadt

Die Kooperation in multisektoralen Netzwerken birgt hohe Innovationspotenziale, die Gestaltung der Zusammenarbeit impliziert aber auch Herausforderungen. In einem Planspiel lösen die Teilnehmer/innen eine Kommunikationsaufgabe zwischen zwei unterschiedlich organisierten Teams.

Die Zusammenarbeit wird analysiert und relevante Kriterien werden aufgezeigt. Auf der Basis des Erarbeiteten wird dargelegt, welche Aspekte der Arbeitsgestaltung in multisektoralen Allianzen besonderer Aufmerksamkeit bedürfen und wie die Kooperation und Kommunikation erfolgversprechend gestaltet werden kann

Panel D

### Allianzen steuern und managen

**Thomas Merten** | Trifolium-Beratungsgesellschaft mbH  
**Gerald Pörschmann** | OWL MASCHINENBAU e.V.

Die Steuerung und das Management von Netzwerken ist ein komplexes Unterfangen und geschieht häufig eher intuitiv und situativ. Im Rahmen des Projekts StratAll konnten Instrumente entwickelt werden, die es Netzwerkverantwortlichen erlauben, „ihr“ Netzwerk auf Grundlage klarer Kenn- und Zielgrößen zu steuern und zu managen.

Die entwickelten Tools sind dabei gründlich genug, um die Netzwerkführung auf eine solide Basis zu stellen, „schlank“ genug, um mit einem überschaubaren Einsatz von Ressourcen effizient zu funktionieren, und flexibel genug, um die unterschiedlichen Bedarfe und Möglichkeiten verschiedener Netzwerke zu berücksichtigen. Netzwerkakteure lernen in diesem Workshop verschiedene Instrumente aus der StratAll-Toolbox kennen. Instrumente, die für die Teilnehmer/innen von besonderem Interesse sind, können in der Gruppe probierhalber „durchgespielt“ werden.

Panel E